

„Vier Jahre Förderprogramm Gemeinwesenarbeit in Hessen“

15. Juni 2019, Frankfurt am Main

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



Stadtteilchor Sauerland

Wiesbaden

Grußwort

Axel Cremer

Abteilungsleiter Soziales, Hessisches Ministerium für
Soziales und Integration

Grußwort

Martin Weichlein

Vorstand LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.

GWA-Servicestelle

Fabienne Weihrauch

Mirjam Roth

Katrin Sen

Lara Line Schüller

- 10:30 Uhr** **Begrüßung**
Grußworte HMSI und LAG Soziale Brennpunkte
Hessen e. V.
- 11:00 Uhr** **Meilensteine im Förderprogramm**
- 12:00 Uhr** **Qualitätsstandards und Leuchtturmstandorte**
- 12:35 Uhr** **Dynamische Mittagspause**
Markt der Möglichkeiten und Imbiss
- 14:00 Uhr** **Qualitätsstandards und Leuchtturmstandorte**
- 15:00 Uhr** **Ausklang und Markt der Möglichkeiten**
- 15:30 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

Gemeinwesenarbeit in Hessen

Gemeinwesenarbeit in Hessen

1960/1970er Jahre

- Menschenunwürdige Lebens- und Wohnverhältnisse in Obdachlosenquartieren; Entstehung erster Initiativen in den Siedlungen

1973-2003 „Brennpunkt-Erlass“

- „Hilfen für Obdachlose, Grundsätze zur Verbesserung der Lage der Obdachlosen in Hessen“

1974 Gründung Landesnetzwerk LAG

- Förderung der Geschäftsstelle, Referate Wohnraumversorgung, Soziale Sicherung, Lokale Beschäftigung und Jugendbildungswerk

Gemeinwesenarbeit in Hessen

1984 Sanierungsprogramm des Landes

- Förderung der Umwandlung von Obdachlosenunterbringungen in normale Wohngebiete

Seit 1999 Soziale Stadt

- Städtebauförderprogramm mit Zielsetzung des integrierten Vorgehens mit baulichen und sozialen Maßnahmen
 - Bewohner_innenbeteiligung, Stärkung der Nachbarschaftszentren, Vernetzung und Kooperation, ganzheitlicher (integrierter) Ansatz

Vorgeschichte: GWA-Förderprogramm

Erkenntnis:

- Integriertes Vorgehen/Zusammenwirken baulich/sozial erfolgreich
- Quartiersmanagement/Gemeinwesenarbeit wichtige Struktur
- Gesellschaftliche Daueraufgabe: Funktion für Integration in der Gesamtstadt

Weiterer Handlungsbedarf und Herausforderungen

- Neue Zuwanderung in die Stadtteile (Geflüchtete, Südosteuropa)
- Gentrifizierung: Vertreibung der Menschen aus ihrem Umfeld
- Neue Wohnungsnot
- Neue existentielle Notlagen, z.T. neue Not- und Elendsunterkünfte

Meilensteine im GWA-Programm

2015-2019

Meilensteine im Förderprogramm

15.7.2015

Einrichtung einer GWA-
Servicestelle

31.12.2015

Die ersten fünf Standorte
sind in der Förderung

Mitte 2015

2016

7.9.2015

**Veröffentlichung der
Richtlinie**

07.09.2015 **Veröffentlichung der Richtlinie Förderung von GWA
in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen
und integrationspolitischen Herausforderungen im
Staatsanzeiger**

„Ziel der Förderung ist es, Kommunen bei der positiven Entwicklung ihrer Quartiere und Gebiete, in denen sich soziale Problemlagen häufen, mit passgenauen, innovativen, sozialintegrativen Maßnahmen zu unterstützen und zu stärken.

Durch Maßnahmen der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit sowie durch sozial-integrative Projekte sollen gesellschaftliche Teilhabe gestärkt, Selbsthilfe, bürgerschaftliches Engagement und Vernetzung gefördert und Entwicklungsperspektiven für die Menschen in den Bereichen Integration, Bildung und Beschäftigung verbessert werden.“ (GWA Richtlinie)

Aufgaben der GWA-Serviceestelle

- Unterstützung bei Antragstellung und Vorprüfung der Anträge
- Prüfung der Sachberichte
- Vor-Ort-Besuche und Identifizierung guter Praxisbeispiele
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluation des Förderprogramms
- Unterstützung bei der Entwicklung einer Strategie oder eines Handlungskonzeptes für den Stadtteil
- Weiterentwicklung und Qualifizierung der Gemeinwesenarbeit
- Erfahrungsaustausch und Fortbildungen
- Nachhaltige Qualitätssicherung

Meilensteine im Förderprogramm

Mitte 2016

36 Standorte in
der Förderung

2.9.2016

Erste Informations-
veranstaltung

8.11.2016

Erster Workshop
„Gemeinwesenarbeit“

2016

2017

Für das Haushaltsjahr 2016:
Erhöhung des
Fördermittelbudgets von
1,8 auf 4,3 Mio. Euro

1.8.2016

Erhöhung der
Personalstellen der
GWA-Serviceestelle

29.9.2016

Erstes großes
Vernetzungstreffen

Meilensteine im Förderprogramm

10.03.2017

Anpassung der
Fördermodalitäten

Mitte 2017

37 Standorte in der
Förderung

5.9.2017

www.gemeinwesenarbeit-hessen.de geht online

2017

2018

Für das Haushaltsjahr
2017: Erhöhung des
Fördermittelbudgets
auf 4,5 Mio. Euro

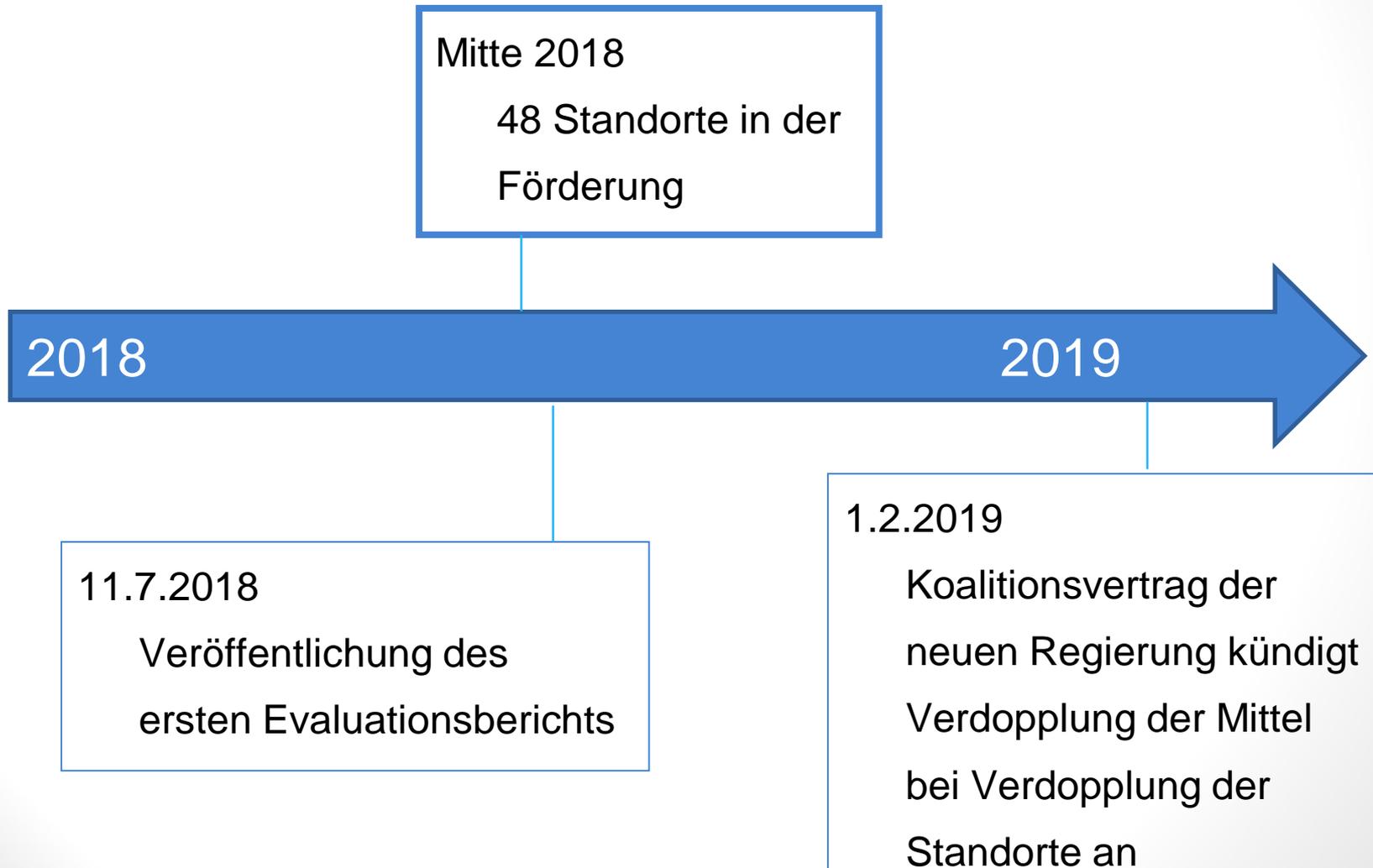
25.8.2017

Versand des ersten
GWA-Newsletters

31.10.2017

Antragstellung für zwei
Jahre mit Verpflichtungs-
ermächtigung möglich

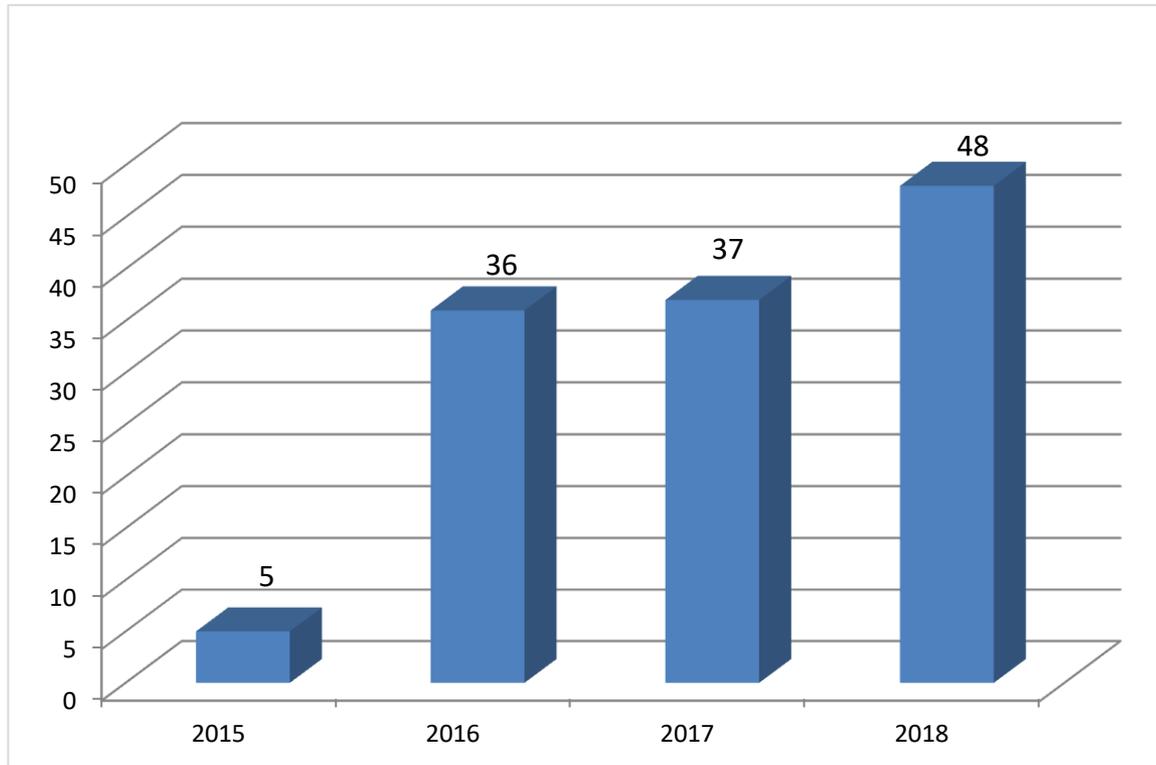
Meilensteine im Förderprogramm



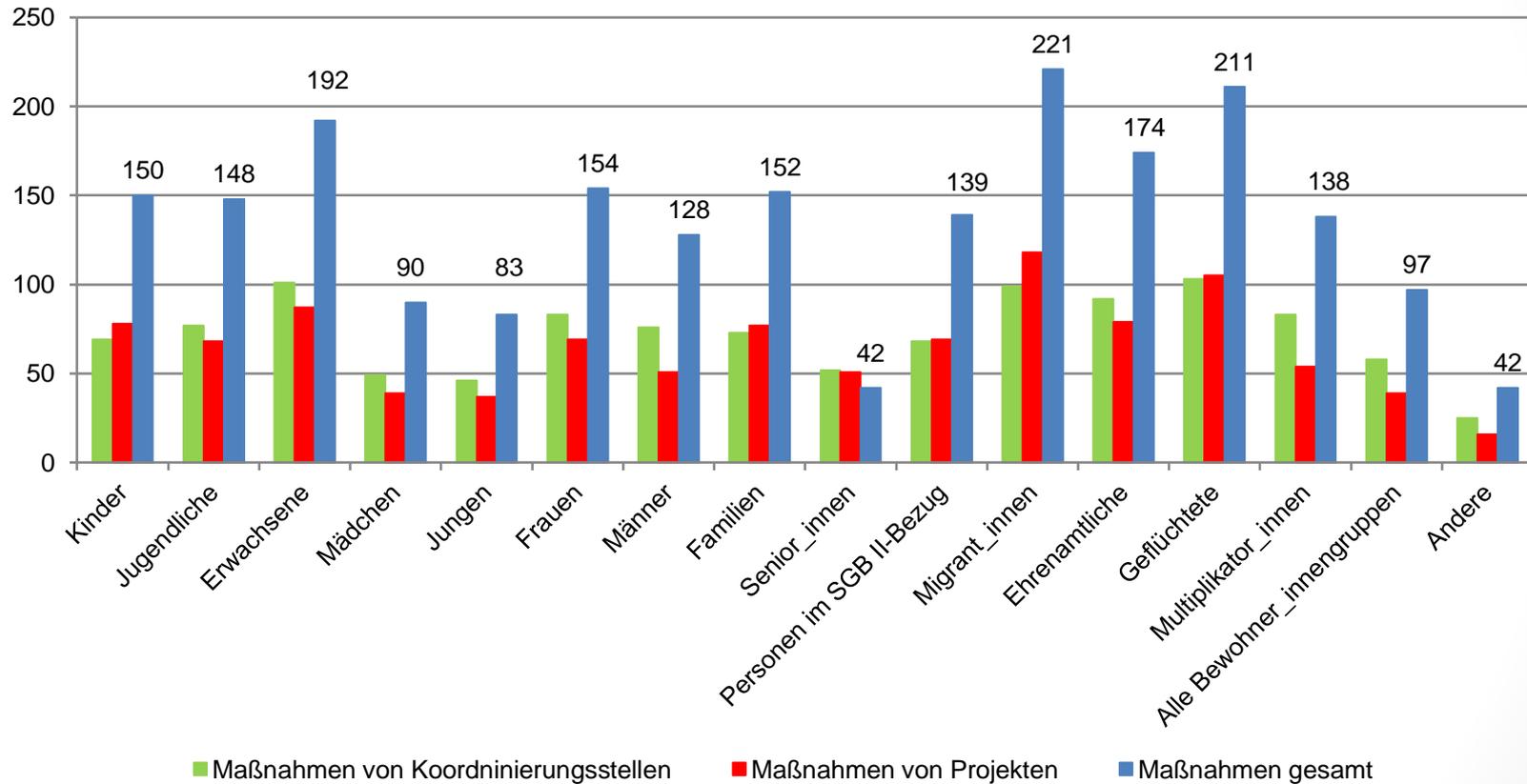
Zahlen und Fakten

- 45 Standortbesuche (2016-2018)
- 12.266 Nutzer_innen der Homepage im Jahr 2018
- 332 Empfänger_innen des Newsletters
- 30 Veranstaltungen mit 1.044 Teilnehmenden:
 - 3 Informationsveranstaltungen
 - 3 große Vernetzungstreffen
 - 9 regionale Vernetzungstreffen
 - 2 Vernetzungstreffen für die verantwortlich Koordinierenden auf Landkreis-, Träger- und kommunaler Ebene
 - 10 Workshops
 - 2 Foren
 - 1 GWA-Arbeitstreffen mit vier anschließenden Arbeitsgruppentreffen zu „Qualitätsstandards der GWA in Hessen“

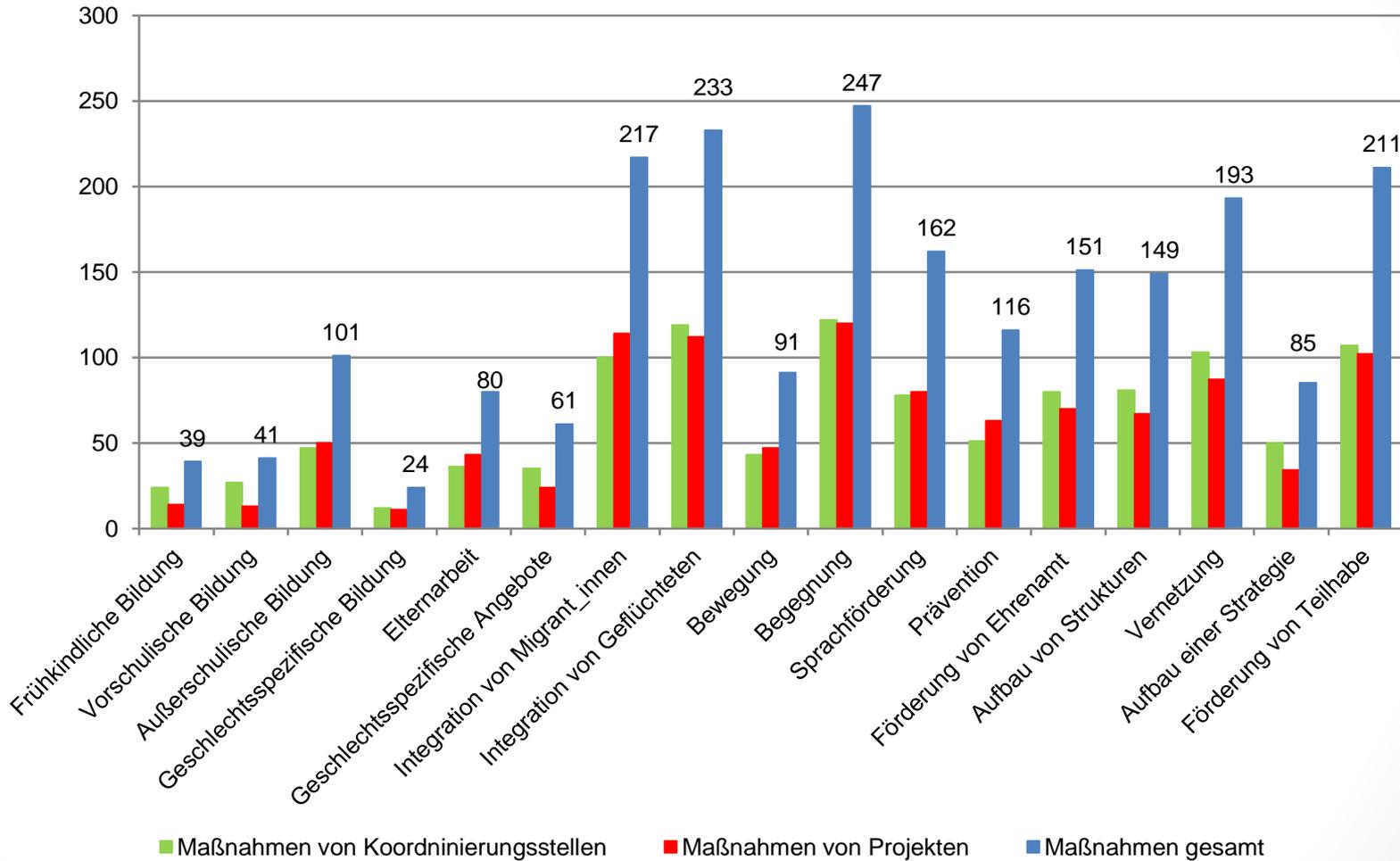
Entwicklung der Förderstandorte 2015-2018



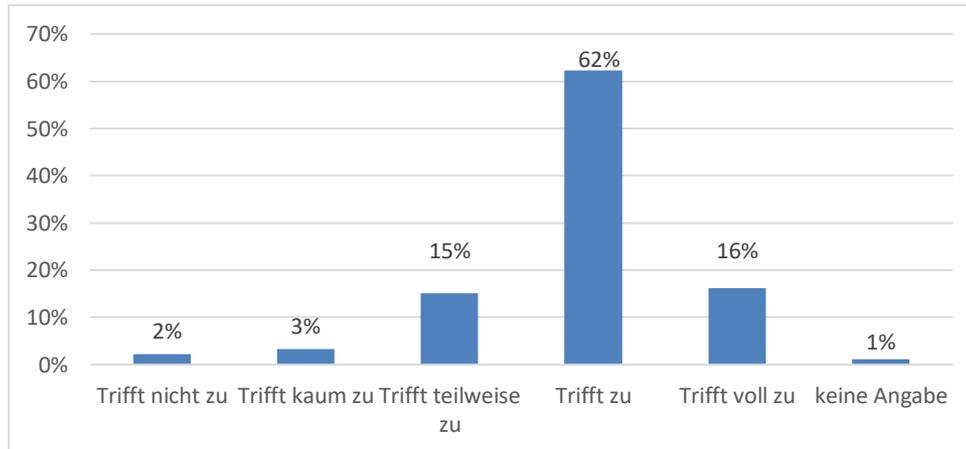
Arbeit mit vielfältigen Zielgruppen



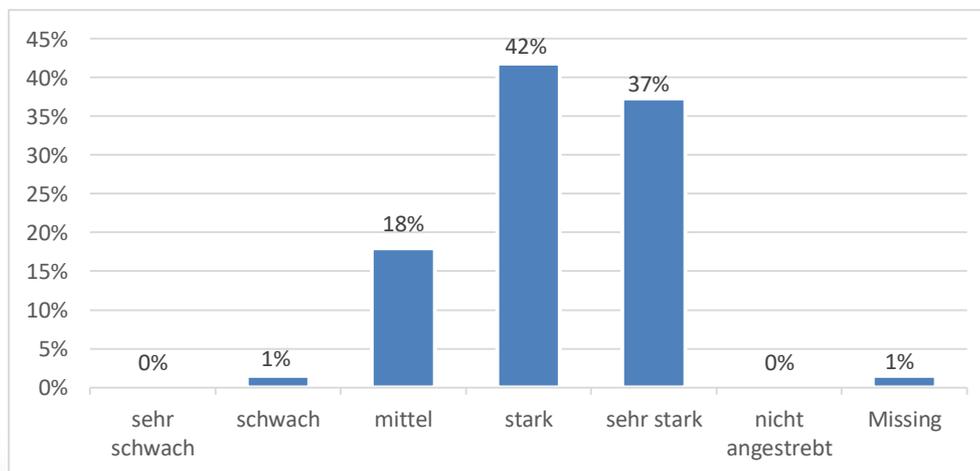
Integration und Begegnung als zentrale Themen



Positive Bilanz zum Förderprogramm

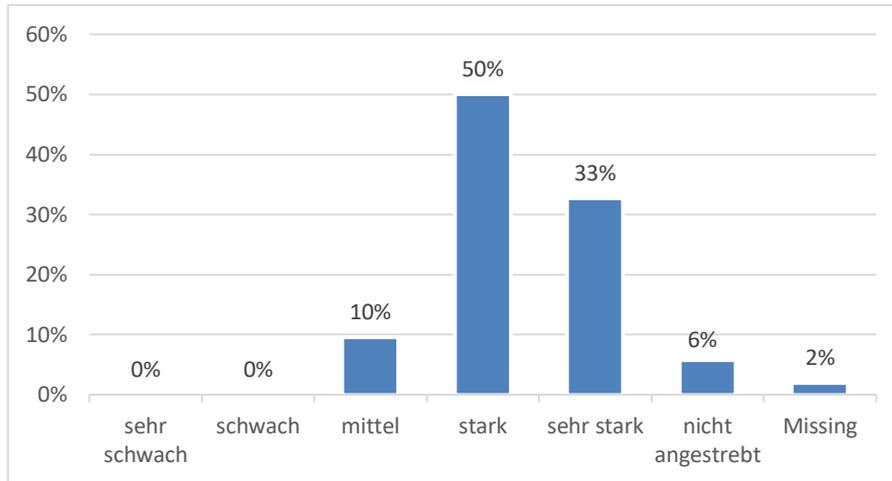


„Das Fördermodul hat die Ausgangslage im Fördergebiet positiv beeinflusst“

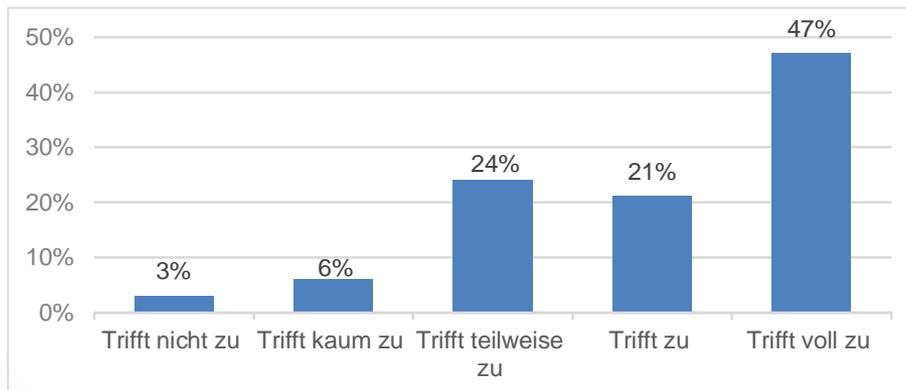


„Eine wie starke Bedeutung hat Ihrer Meinung das Förderprogramm insgesamt für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bewohner_innen im Fördergebiet? “

Größter Erfolg: Bereitstellung von lokalen Anlaufstellen vor Ort gelungen

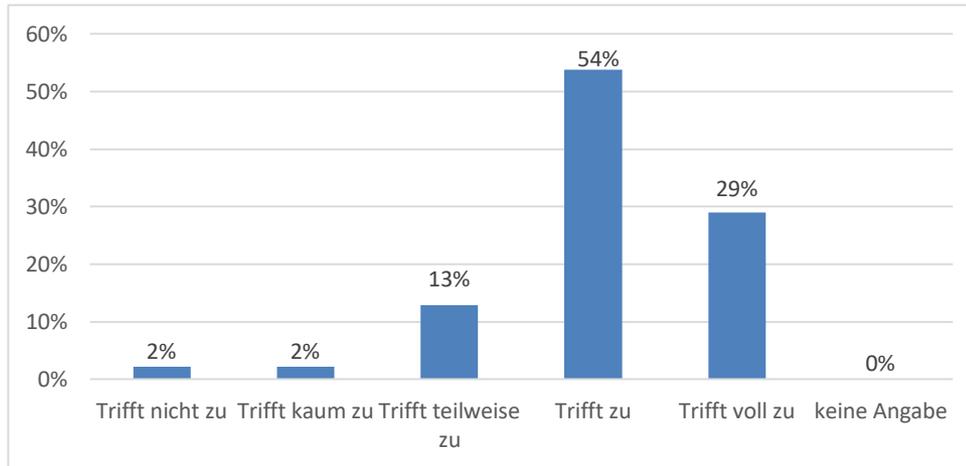


"Wie schätzen Sie die Zielerreichung hinsichtlich der Bereitstellung einer lokalen Anlaufstelle mit bedarfsgerechter Beratung ein?"

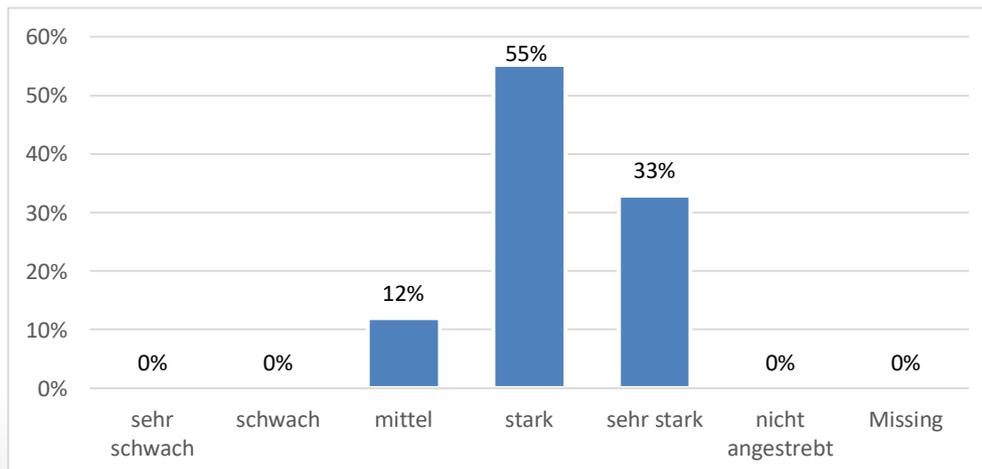


„Es gibt einen Ort im Stadtteil, an den ich mich mit meinen Problemen und Wünschen wenden kann.“

Auf- und Ausbau von Kooperationen und Vernetzung gelingt



„Kooperationspartner_innen im Fördergebiet haben das Fördermodul unterstützt.“

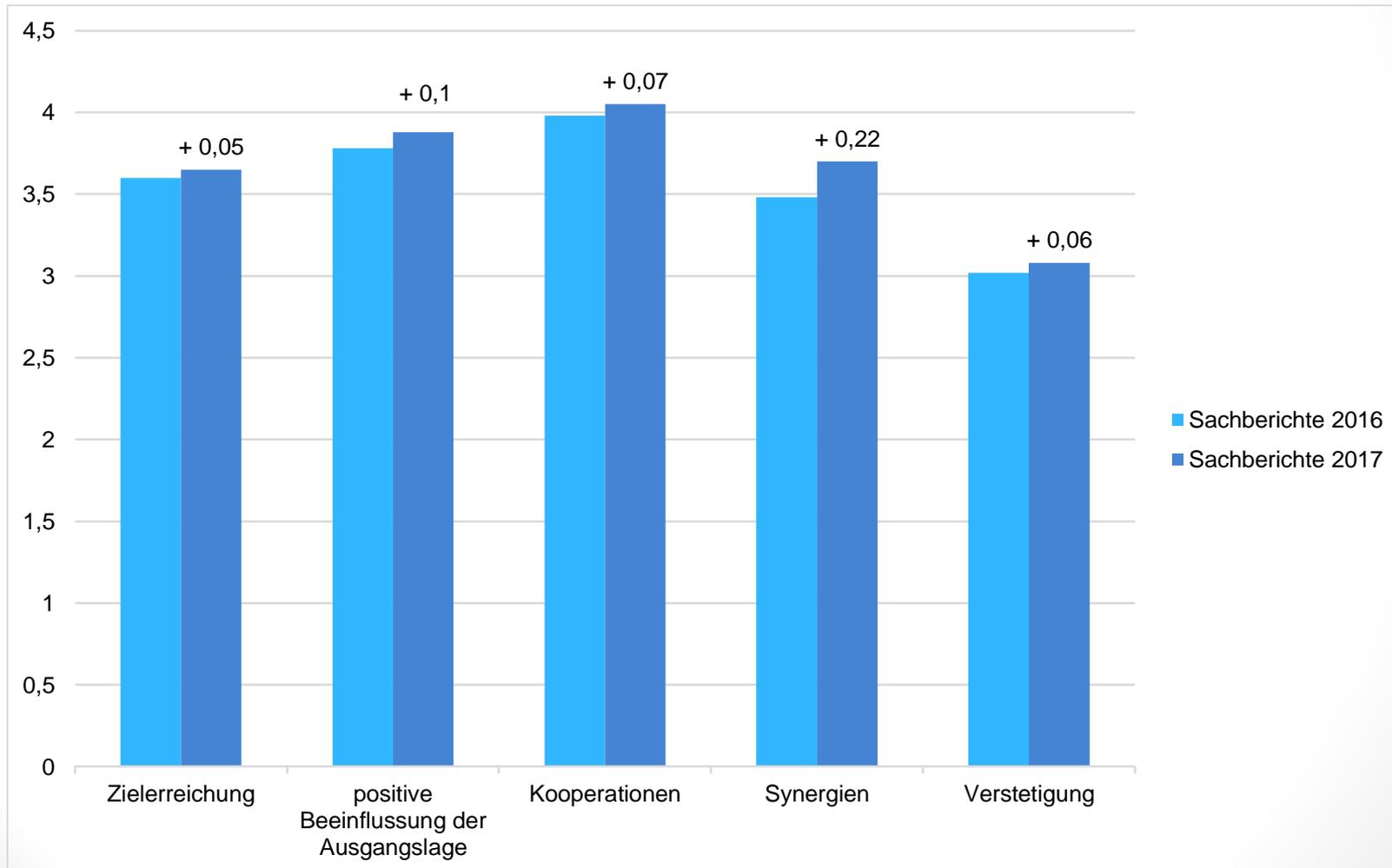


„Wie schätzen Sie die Zielerreichung hinsichtlich der Stärkung und Förderung von Vernetzung ein?“

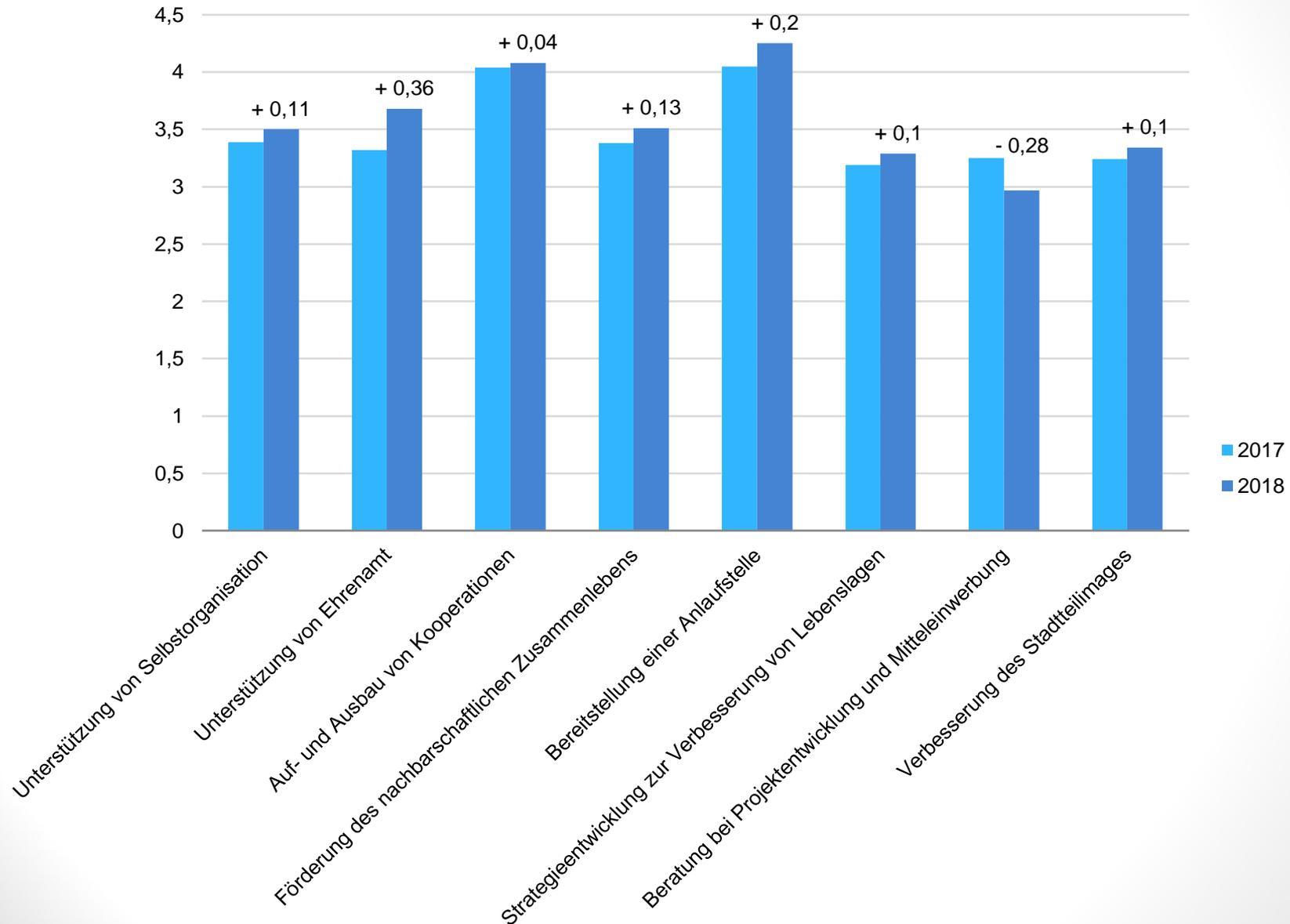
Gelingende Kooperationen und Vernetzung bilden das Fundament für gute GWA

- Gelingende Kooperationen haben einen positiven Einfluss auf die Zielerreichung (v. a. Koordinierungsstellen)
- Kooperationen und Synergien haben einen positiven Einfluss auf die Einschätzung zur Beeinflussung der Ausgangslage

Positive Entwicklung der Mittelwerte der Sachberichte 2016 bis 2017



Positive Entwicklung der Ziele von KS



Gemeinwesenarbeit – Was ist das?

Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit in Hessen

I. Gemeinwesenarbeit handelt mit dem strategischen Ziel einer ganzheitlichen Weiterentwicklung von ausgewählten Wohngebieten mit besonderen sozialen Herausforderungen.

GWA verfolgt eine Strategie zur Verbesserung der materiellen, infrastrukturellen und immateriellen Bedingungen eines Gemeinwesens. Gemeinwesen bezeichnet einen sozialen Zusammenhang von Menschen, der über einen territorialen Bezug vermittelt ist bzw. darüber definiert wird. Die ausgewählten Gemeinwesen sind in der Regel dadurch gekennzeichnet, dass sie durch die Konzentration sozialräumlicher Problemlagen und besonderer Herausforderungen, die Lebensbedingungen und Perspektiven ihrer Bewohner_innen negativ beeinflussen.

II. Gemeinwesenarbeit stellt Bewohner_innen ins Zentrum des Handelns.

Handlungsleitend für GWA sind immer die Motivation und der Wille zur Veränderung seitens der Bewohner_innen. Sie sind die Expert_innen ihrer Lebenswelt.

III. Gemeinwesenarbeit stärkt die Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation von Bewohner_innen.

Die Bewohner_innen des Gemeinwesens werden in die Lage versetzt, ihre Interessen zu organisieren, gemeinsam zu bearbeiten und machtvoll zu vertreten; sich gegenseitig zu stärken und Perspektiven für sich und das Gemeinwesen zu entwickeln.

IV. Gemeinwesenarbeit legt die Wirkung gesellschaftlicher Konflikte im Gemeinwesen offen und bietet den Rahmen, diese zu bearbeiten.

Gesellschaftliche Konflikte zeigen sich häufig im Stadtteil. Diese aufzudecken und im demokratischen Sinne, unter Einbeziehung aller relevanten Gruppen, zu bearbeiten, ist Bestreben der GWA.

V. Gemeinwesenarbeit erkennt und nutzt die Stärken und Ressourcen des Gemeinwesens.

Die Ressourcen der Menschen, Institutionen und des Gemeinwesens selbst sind bekannt, werden genutzt, gestärkt und weiterentwickelt. Ressourcen können in diesem Zusammenhang sowohl sozialer als auch materieller und infrastruktureller Natur sein.

VI. Gemeinwesenarbeit arbeitet vernetzt und fördert handlungsfähige Netzwerke und Kooperationsstrukturen.

GWA schafft und stärkt Netzwerke der Bewohner_innen und Institutionen unter- und miteinander auf unterschiedlichen Ebenen. Vernetzung ist ein Mittel, um in Kooperation mit anderen Lösungen zu entwickeln.

VII. Gemeinwesenarbeit denkt und handelt zielgruppenübergreifend.

Alle Zielgruppen des Gemeinwesens werden berücksichtigt, schwächere Gruppen gestärkt, ihr Miteinander gefördert und gemeinsame Interessen zusammengeführt bzw. unterschiedliche Interessen moderiert.

VIII. Gemeinwesenarbeit bezieht übergreifend die Dimensionen der Lebenslagen in ihr Denken und Handeln ein.

GWA kennt die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Dimensionen, die die Lebenslagen der Bewohner_innen charakterisieren, wie Arbeit, Einkommen, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Freizeit, Kultur. Daher gilt es diese verschiedenen Handlungsbereiche integriert zu denken und zu bearbeiten, starke Partner_innen aus verschiedenen Kontexten und Disziplinen (Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaft, Medizin, etc.) zu gewinnen und ressortübergreifende Zusammenarbeit zu fordern.

IX. Gemeinwesenarbeit denkt und handelt ebenenübergreifend.

Die Entwicklung des Gemeinwesens wird im Gesamtzusammenhang der Entwicklung der darüber liegenden Ebenen; Kommune, Landkreis, Land, Bund, EU gesehen, geplant und vorangetrieben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und weiterhin viel Erfolg beim Umsetzen
der Gemeinwesenarbeit in Hessen!

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration